

Rahmenplan Musik

BILDUNGSPLAN INTEGRIERTE GESAMTSCHULE SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans der Sekundarstufe I für die integrierte Gesamtschule.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 16.4.2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2003 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Sekundarstufe I.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die integrierte Gesamtschule, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung - B 22 -
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referatsleitung Deutsch und Künste: Bernd-Axel Widmann

Fachreferat Musik: Jürgen Kreffter

Redaktion:

Rosemarie Arnold
Uve Urban
Monika Weise

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2003

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	6
3	Inhalte	7
	3.1 Verbindliche Inhalte	7
	3.2 Themen	13
	Themenbeispiele.....	14
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien	16
	4.1 Anforderungen	16
	4.2 Beurteilungskriterien	19
5	Anhang	20
	Konkretisierung von Themen	20

1 Ziele

Der Musikunterricht hat als Teil der ästhetischen Erziehung die Aufgabe, im Umgang mit Musik ästhetisches Handeln und Denken zu entwickeln und ästhetische Kompetenz zu entfalten. In der Auseinandersetzung mit den Traditionen und gegenwärtigen Formen der eigenen Kultur und mit anderen Kulturen fördert er die Fähigkeit zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben.

Der Musikunterricht fördert die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihre Zuwendungs- und Aufnahmebereitschaft gegenüber Details, Nuancen und größeren Zusammenhängen in ihrem gesamten Erfahrungsbereich und insbesondere in der Musik. Er vermittelt so eine Grundlage für ästhetisches Verstehen, Erleben und Gestalten. Er fördert die Bereitschaft, still zu werden und die Fähigkeit, Stille wahrzunehmen, zu nutzen und zu schützen, und eröffnet auf dieser Grundlage den Weg zu größerer Aufmerksamkeit, zu stärkerer Hörkonzentration und Hörausdauer.

Wahrnehmungs- und Hörfähigkeit

Durch die Auseinandersetzung mit dem Ausdruck und der Wirkung von Musik eröffnet der Musikunterricht Möglichkeiten, die Empfindungs- und Erlebnisfähigkeit zu fördern und gefühlsmäßige Bindungen an Musik aufzubauen. Er trägt damit zur Ausbildung von Empathie bei und unterstützt die Kinder und Jugendlichen in ihrer emotionalen Entwicklung.

Empfindungs- und Erlebnisfähigkeit

Der Musikunterricht schafft vielfältige Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren beim Singen und Instrumentalspiel. Das in allen Jugendlichen angelegte Interesse an Musik wird so durch eigenes Tun wach gehalten und vertieft. Der Unterricht unterstützt sie in der Entfaltung ihrer musikpraktischen Interessen und Fähigkeiten und regt sie an, die aktive Ausübung von Musik zur Bereicherung des eigenen Lebens und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung einzusetzen. Darüber hinaus wird beim gemeinsamen Musizieren die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gemeinschaft gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt und darin bestärkt, aufeinander einzugehen, zur Erreichung eines gemeinsamen Ergebnisses unterschiedliche Aufgaben wahrzunehmen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Fähigkeit zum gemeinsamen Musizieren

Im Musikunterricht entstehen Spielräume für Assoziationen, für Fantasie und Spontaneität. Der Musikunterricht initiiert kreative Prozesse, indem er zu eigenen Kompositions-, Improvisations- und Bearbeitungsversuchen ermuntert und entsprechende Hilfestellungen anbietet. Durch die Möglichkeit zur Identifikation eines Einzelnen oder einer Gruppe mit etwas Selbstgeschaffenem leistet der Unterricht einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Fantasie und Ausdrucksfähigkeit

Der Musikunterricht bietet den Jugendlichen Gelegenheiten, sich im Gebrauch von vokalen, instrumentalen, aber auch verbalen, tänzerischen, bildnerischen und schauspielerischen Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln zu üben. Er stärkt ihre Fähigkeit zu konzentrierter Arbeit und Hingabe beim Darstellen, Interpretieren und Gestalten und trägt so zur Vermeidung einer einseitigen Konsumentenhaltung bei.

Darstellungs- und Gestaltungsfähigkeit

Der Musikunterricht entfaltet die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, sich über Musik in eigenen Worten und zunehmend auch fachsprachlich angemessen verständigen zu können. Sie erfahren die Subjektivität musikbezogener Empfindungen, üben sich aber auch im genauen Beschreiben. Sie lernen, zwischen Analyse und Werturteil zu unterscheiden. Eigene Werthaltungen werden bewusst gemacht und weiterentwickelt, aber auch in ihrer äußeren Bestimmtheit reflektiert.

Fähigkeit, sich über Musik zu verständigen

Über eine strukturanalytische Betrachtung hinaus eröffnet der Musikunterricht Wege tiefergehenden Verstehens. Musik wird in ihrem Ausdruck und in ihrer Wirkung umschrieben. Bedeutung tragende Elemente werden als solche erkannt. Musik wird in ihrer Eingebundenheit in historische Situationen und kulturgeschichtliche Entwicklungen erfahren und in ihren Erscheinungsformen und Funktionen in der Gegenwart.

Fähigkeit, Musik zu deuten

2 Didaktische Grundsätze

Fachliches Lernen	Im Musikunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich Arbeitsformen und Erkenntnisweisen anzueignen, die zum sachgerechten und eigenständigen Umgang mit Musik notwendig sind. Durch klaren methodischen Aufbau und systematische Gliederung wird so die Grundlage musikalischen Lernens geschaffen.
Lernen in Zusammenhängen	Die Lernprozesse werden so gestaltet, dass sie zur Einsicht in die Eingebundenheit musikalischer Erscheinungen in vor- und überfachliche Kontexte führen und die Begrenztheit der rein fachlichen Sicht bewusst wird.
Kooperation mit anderen Fächern	Im Unterricht werden Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Fächern genutzt, insbesondere mit Bildender Kunst, Darstellendem Spiel, Deutsch, Religion, Philosophie und Physik. Musikalische und ästhetische Erscheinungen und Fragen werden dabei im Schnittpunkt verschiedener Fachperspektiven behandelt.
Schülerorientiertes Lernen	Der Musikunterricht bietet Gelegenheiten zu Begegnungen mit Musik, in denen Lernende sich dieser als für sie bedeutsam zuwenden können. Bei der Auswahl der Themen wird an Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft und von Situationen ausgegangen, die für ihr Leben bedeutungsvoll sind. Im Musikunterricht werden sinnstiftende Verbindungen zwischen musikalischen Erscheinungen und Erscheinungen aus der Lebenswelt und der natürlichen und sozialen Umwelt hergestellt.
Handlungsorientiertes Lernen	Die Lehrerinnen und Lehrer gestalten die Lernsituationen in der Weise, dass Raum für vielfältigen Umgang mit Musik geschaffen wird. Hierbei kommt es zu einer Wechselwirkung von sinnlicher Wahrnehmung, praktischem Tun und verstehendem Erkennen. So werden beim Musizieren auch Möglichkeiten zur Reflexion wahrgenommen und genutzt.
Sprachbewusstes Lernen	Der Musikunterricht fördert die Lesekompetenz u. a. durch die Auseinandersetzung mit Sachtexten, Texten aus Musikwerken und Liedern, Materialien und Dokumenten, das Benutzen von Nachschlagewerken, das Zitieren und das Zusammenfassen. Er wird sprachbewusst gestaltet. Fachbegriffe werden systematisch eingeführt, das Verstehen von Textpassagen und komplexeren Formulierungen wird gefördert und Texte werden so aufbereitet, dass auch zweisprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ihre Inhalte erschließen können. Um Verstehensschwierigkeiten zu erkennen und zu überwinden, werden situationsbezogen dialogische Verständnissicherung, vereinfachende oder umschreibende Erklärungen, visuelle oder herkunftssprachliche Hilfen bei der Bedeutungsvermittlung, didaktische Vorstrukturierung von Fachtexten und die Bereitstellung der für die Bearbeitung schriftlicher Aufgaben notwendigen Mittel eingesetzt.
Soziales Lernen	Rücksicht nehmen, aufeinander hören, helfen, abwarten können, sich einem gemeinsamen Ziel unterordnen können sind immer wieder Grundlage und auch Gesprächsthema des Musikunterrichts. Darüber hinaus werden Möglichkeiten interkultureller Begegnung und gemeinsamen Handelns genutzt, die die Musik als internationale Sprache bietet.
Förderung von Jungen und Mädchen	Der Musikunterricht fördert Mädchen und Jungen in gleichem Maße in der Entfaltung ihrer musikalischen Fähigkeiten und in ihrem Sozialverhalten. Er berücksichtigt geschlechtsspezifische Unterschiede in der Lernentwicklung und wirkt ausgleichend im Hinblick auf unterschiedlich ausgeprägtes Lernverhalten.
Lernen mit neuen Medien	Die Schülerinnen und Schüler befassen sich im Musikunterricht mit medientechnologischen Entwicklungen, indem sie über Datenträger und Internet musikbezogene Informationen einholen, Möglichkeiten musikalischer Aktivitäten am Computer kennen lernen und diese Medien gezielt für ihren Lernprozess und zur Gestaltung der Arbeitsergebnisse einsetzen.

3 Inhalte

Der Unterricht ist themenzentriert.¹ Bei der Wahl der Themen und bei der Gestaltung des Unterrichts sind neben den oben genannten Zielen und didaktischen Grundsätzen die im Folgenden beschriebenen verbindlichen Unterrichtsgegenstände, Umgangsweisen und Betrachtungsdimensionen zu berücksichtigen. Sie sind aus Darstellungsgründen nacheinander beschrieben, im Unterricht werden sie jedoch in vielfältiger Weise miteinander verknüpft. Dabei kommt es darauf an, dass die im Folgenden genannten verbindlichen Unterrichtsgegenstände immer Beachtung finden.

3.1 Verbindliche Inhalte

Unterrichtsgegenstände sind im Wesentlichen die Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, Kategorien der Musikgeschichte, der Musiktheorie und der Formenlehre.

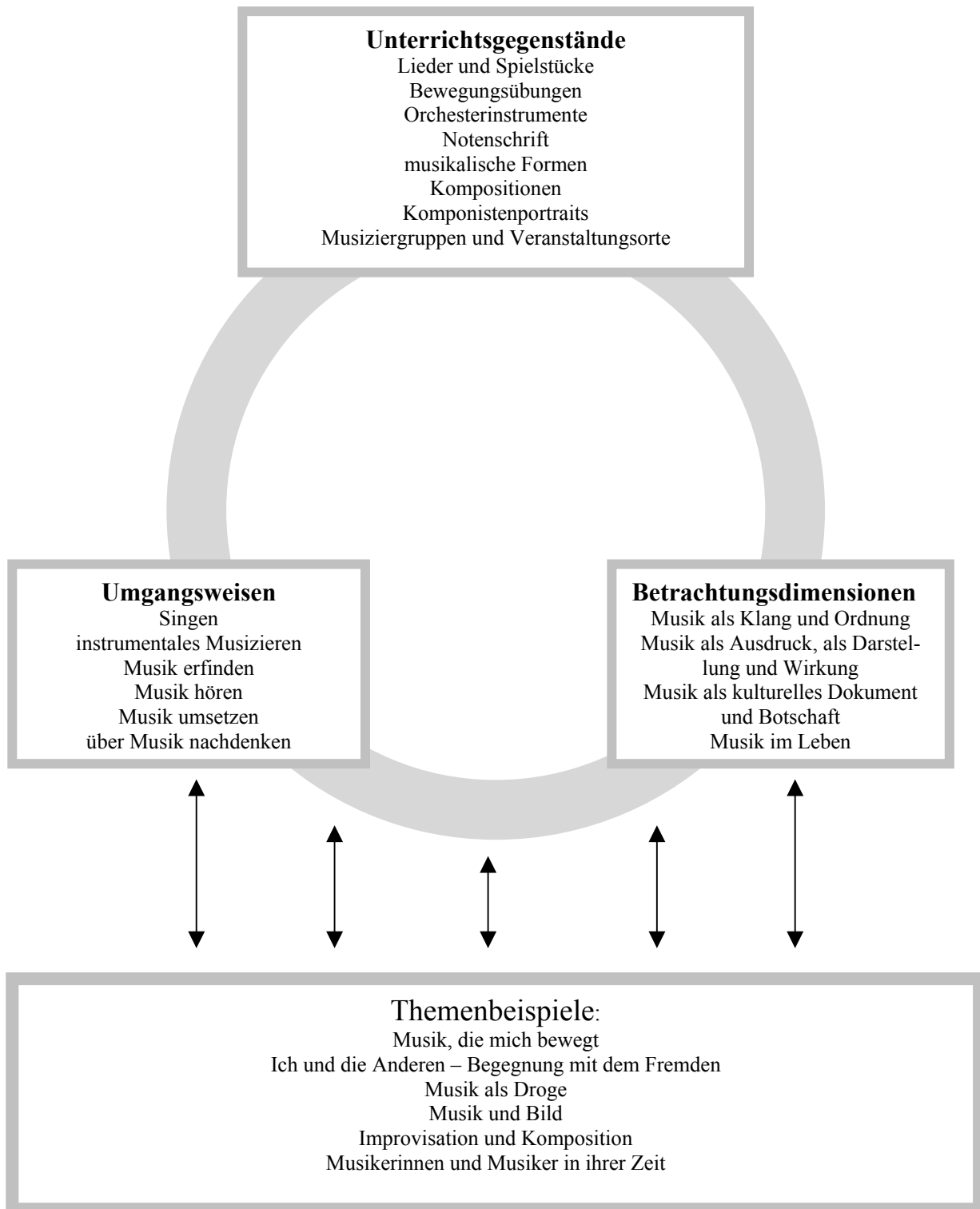
Durch den Wechsel der *Umgangsweisen* werden unterschiedliche Zugänge zur Musik eröffnet. Sie ermöglichen einen abwechslungsreichen, anregenden Unterricht und fördern ganzheitliches und nachhaltiges Musikhören.

Die vier *Betrachtungsdimensionen* entsprechen den vier wichtigsten Untersuchungsaspekten: Dem strukturellen, dem ausdrucksmäßigen, dem historischen sowie dem funktionalen Aspekt von Musik.

¹ Kriterien zur Auswahl der Themen sowie Themenbeispiele siehe S. 14-15 und im Anhang

Das folgende Schaubild stellt den Zusammenhang der verbindlichen Inhalte dar:

Verbindliche Inhalte



Unterrichtsgegenstände

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6

- Lieder und Spielstücke für das Klassenmusizieren aus unterschiedlichen Epochen und Stilbereichen, z. B. Folklore, Pop- und Rockmusik, Jazz, Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik
- Einfache Bewegungsübungen zur Musik, Dirigierbewegungen, einfache Tänze → Sport 5/10-7: rhythmisches und tänzerisches Gestalten und Inszenieren von Bewegung
- Die wichtigsten Orchesterinstrumente: Ton- und Klangerzeugung, Instrumentenfamilien
- Notenschrift im Violinschlüssel: Tonnamen, Noten- und Pausenwerte (Ganze bis Sechzehntel), Metrum, Taktarten, Volltakt und Auftakt, Dynamik- und Tempobezeichnungen
- Klaviatur, Halb- und Ganztonschritte, Tonleiter
- Einfache musikalische Formen (Strophe und Refrain, Liedformen, Kanon, Rondo)
- Zwei ausgewählte Kompositionen unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen aus den Bereichen Programmmusik, Musiktheater, Rondo oder Variation
- Zwei Komponistenporträts
- Musiziergruppen und Veranstaltungsorte in der Region und in Hamburg
- Musik anderer Kulturen → interkulturelle Erziehung 5/8-3: Kulturen der Welt

Für die Jahrgangsstufen 7 und 8

- Lieder und Spielstücke aus unterschiedlichen Epochen und Stilbereichen, z. B. Folklore, Pop- und Rockmusik, Jazz, Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik
- Einfache Tänze → Sport 5/10-7: rhythmisches und tänzerisches Gestalten und Inszenieren von Bewegung
- Intervalle, Skalen, Dur- und Moll-Dreiklänge, harmonische Modelle (z. B. Kadenz, Blues-Schema)
- Formprinzipien und Formverläufe
- die wichtigsten Instrumente der Pop- und Rockmusik, z. B. E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Drumset; Besetzungen
- Zwei ausgewählte Kompositionen unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen aus den Bereichen Programmmusik, Musiktheater oder Solokonzert
- Zwei Komponistenporträts
- Urheberrecht → Sozial- und Rechtserziehung 5/8-3: Vertrag
- Musikberufe

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10

- Lieder und Spielstücke aus unterschiedlichen Epochen und Stilbereichen, z. B. Folklore, Pop- und Rockmusik, Jazz, Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik
- Gestaltungs- und Erfindungsversuche mit Musik → Kunst 9/10-7.4: Film / Video
- Musikalische Großformen
- Formen der Mehrstimmigkeit
- Bedeutende Epochen der Musik (Barock, Klassik, Romantik, Musik der Gegenwart einschließlich Rock und Pop)

- Wichtige Stilrichtungen von Rock, Pop und Jazz
- Musik von Minderheiten → Ethik 9/10-3.2: Konflikte zwischen Individuum und Staat
- Musikmarkt und Massenmedien: Produktionsverfahren und Kostenanteile, Werbung und Vertriebswege, Urheberrecht, Stars und Fans, Berufe im Musikbereich

Umgangsweisen

Methodenvielfalt und Erfahrungswissen Im Musikunterricht werden vielfältige Gelegenheiten für musikalisches Handeln geschaffen und Situationen herbeigeführt, in denen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Aktionsformen musikbezogenes Erfahrungswissen erwerben und Anlässe zu reflektierender Auseinandersetzung mit ästhetischen Wahrnehmungen und Handlungen finden.

Umgangsweisen mit Musik, die zu ästhetischen Erfahrungen führen, sind:

- Musik machen mit der Stimme, mit Instrumenten oder mit technischen Medien
- Musik unterschiedlicher Stile und Epochen hören
- Musik umsetzen in Bewegung, in Bild, in szenische Darstellung oder textliche Gestaltung
- über Musik nachdenken, sprechen und schreiben

In der Unterrichtspraxis verbinden und ergänzen sich die verschiedenen Umgangsweisen. Ihr wechselseitiger Einsatz ist verbindlich.

Singen

Freude am Singen Der Musikunterricht schafft Situationen, die geeignet sind, die Singbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und die Freude am Singen zu erhalten. Das Singen im Unterricht erfüllt verschiedene Aufgaben:

- Das spontane Singen ist Ausdruck bestimmter Befindlichkeiten des Einzelnen oder einer Gruppe. Es erfüllt soziale Aufgaben innerhalb und außerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft und dient sowohl der Entspannung als auch der Konzentration.
- Singen als ein methodisches Mittel dient dazu, einen bestimmten Unterrichtsgegenstand zu erarbeiten.
- Als Gegenstand der Reflexion gibt Singen Anlass zum Nachdenken über Funktionen und Wirkungen von Liedern.
- Singen ist Ausdruck eines ästhetischen Gestaltungsbedürfnisses.

Entwicklung der Sprech- und Singstimme Zu den Aufgaben des Musikunterrichts gehört die Pflege und Entwicklung der Sprech- und Singstimme. Stimmbildung erfolgt bei der Arbeit am Lied oder in systematischer Form. Veränderte Singweisen und sich wandelnde Singideale sind in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Liedauswahl Die Liedauswahl richtet sich nach der didaktischen Funktion im Unterricht:

- Lieder als integrative Bestandteile des Schulalltags oder als Gestaltungsmittel bei Feiern, Festen und auf Fahrten
- Lieder als musikkundliche Exempel zur Veranschaulichung musikalischer Sachverhalte
- Lieder als geschichtliche oder soziokulturelle Dokumente, die Lebenszusammenhänge erschließen
- Lieder schaffen Zugänge zur natürlichen und sozialen Umwelt der Schülerinnen und Schüler

Instrumentales Musizieren

Das Spielen auf Instrumenten

- ermöglicht musikpraktische Grunderfahrungen, regt zum Erlernen eines Instrumentes an und macht Angebote für musikalische Freizeitbetätigung,
- eröffnet Zugangsmöglichkeiten zur Musik über praktisches Tun auch bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen,
- bezieht außerschulische Aktivitäten in den Unterricht ein,
- entwickelt und übt Fähigkeiten im Zusammenspiel, wie Aufeinanderhören, Reagieren, gegenseitige Rücksichtnahme.

Funktionen des instrumentalen Musizierens

Auch Schülerinnen und Schüler, die über keine oder nur geringe spieltechnische Vorerfahrungen verfügen, können durch einfache Instrumentalparts beim gemeinsamen Musizieren mitwirken. Instrumentales Musizieren berücksichtigt die in der Schule vorhandenen Instrumente, selbst hergestellte Klangerzeuger und auch Instrumente der Rock-, Pop-, Jazzmusik sowie traditionelle Orchesterinstrumente, soweit diese durch Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte oder Berufsmusiker in den Unterricht eingebracht werden können. Auch der Umgang mit technischen Medien einschließlich rechnergesteuerter Instrumente und Geräte mit entsprechender Software bietet Möglichkeiten des Musikmachens. Der Einsatz von Instrumenten kann im Sinne einer methodischen Hinführung zu musikalischen Erscheinungen erfolgen oder mit dem Ziel, Freude am Musikmachen zu gewinnen.

Vielfalt der Instrumente

Insbesondere die Form des Klassenmusizierens ist ein geeigneter Weg zum Aufbau einer umfassenden musikalischen Kompetenz und eine Möglichkeit, Verstehen von Musik auf der Grundlage von Handlungswissen zu erschließen. Dazu ist es notwendig, es nicht allein auf die Reproduktion vorgegebenen Notenmaterials zu beschränken, sondern auch das Produzieren und Improvisieren von Musik sowie das Experimentieren mit Musik zu berücksichtigen. Reflexionsanlässe, die sich aus dem praktischen Musizieren ergeben, werden als Möglichkeiten musikalischen Spracherwerbs und musikalischen Sinnverstehens genutzt.

Klassenmusizieren

Reflexionsanlässe

Musik erfinden

Das Erfinden von Musik ist eine intensive Form der Musikaneignung und Musikerfahrung. Es fördert die Annäherung an Musik und das Ausdrucksvermögen. Durch das eigene Herstellen von Musik erfahren Schülerinnen und Schüler die Machbarkeit von Musik und erleben im spielerischen Handeln die Gestaltbarkeit und Veränderbarkeit ihrer Umwelt.

Das Erfinden von Musik umfasst Kompositions-, Improvisations- und Bearbeitungsversuche. Diese können sich an Vorbildern, Mustern, Modellen und Regeln orientieren, um dadurch Zugänge zu schon bestehender Musik zu finden und musiktheoretische Kenntnisse zu erwerben und anzuwenden. Zur Förderung der Kreativität wird dem selbstständigen Erkunden, Entdecken, Erproben und Experimentieren sowie dem Entwickeln eigener Gestaltungsideen, Gestaltungsprinzipien und Gestaltungszusammenhänge genügend Raum gegeben.

Kompositions-, Improvisations- und Bearbeitungsversuche

Musik hören

Die Fähigkeit zum bewussten Hören bildet die Grundlage sowohl des handelnden wie des sinnerschließenden Umgangs mit Musik. Die Entwicklung und Differenzierung der Hörfähigkeit ist daher eine Hauptaufgabe des Musikunterrichts.

Fähigkeit, bewusst Musik zu hören

Hören kann mit unterschiedlichen Einstellungen und Haltungen erfolgen und zu unterschiedlichen Erfahrungen führen. Je nach Kontext und Zielsetzung ist daher zu unterscheiden zwischen Hören als Wahrnehmung, Hören als Erkennen, Hören als Verstehen, Hören als Kontemplation, Hören als Stimulation, gefühlsbetontes Hören und Hören als Genießen.

Unterschiedliche Arten des Hörens

Hörerziehung Hörerziehung erfolgt im Unterricht auf unterschiedliche Weisen:

- Im Zusammenhang mit dem Singen, Spielen auf Instrumenten, Tanzen, dem Erfinden und Bearbeiten von Musik ist Hören Teil ganzheitlicher Musikerfahrung.
- Hörerziehung als systematische Hörschulung dient der Förderung der Aufmerksamkeit, der Zuwendungsbereitschaft, der Konzentration und Hörausdauer, der Ausbildung des musikalischen Gedächtnisses und der Fähigkeit, Höreindrücke zu strukturieren.

Hören ist ein Zusammenwirken von aufeinander bezogenen subjektiven und objektiven Elementen. Erkenntnisgeleitete und erlebnisorientierte Wahrnehmungsformen sind daher in gleicher Weise zu berücksichtigen.

Musik umsetzen

**Zugänge zur Musik:
Bewegungen, Bilder,
Szenen, Texte** Das Umsetzen musikalischer Eindrücke in bewegungsmäßige, bildliche, szenische oder textliche Gestaltungen ist eine Möglichkeit, zwischen dem Hören und der reflektierenden Auseinandersetzung mit Musik zu vermitteln und den objektiv-systematischen Zugang zu Musik durch subjektorientierte Aneignungsformen zu ergänzen. Es kann helfen, den persönlichen Erlebnishintergrund bei der Beschäftigung mit Musik zu berücksichtigen und die verbale Verständigung über Musik vorzubereiten.

**Erlebnisbezogene
Darstellung
von Musik** Ziel dieser Umgangsweise ist eine erlebnisbezogene Darstellung von Musik. Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich dabei intensiv in die Musik hinein, werden dabei zu entsprechenden inneren Vorstellungen angeregt, finden kreative Nachgestaltungsformen und drücken ihre musikbezogenen Erfahrungen in einem anderen Medium aus.

Über Musik nachdenken

**Erlebnisbezogenes
Sprechen und
Fachsprache** Durch das Nachdenken, Sprechen und Schreiben über Musik werden musikalische Erfahrungen und Erkenntnisse geklärt, geordnet und verfügbar gemacht. Grundlage des reflektierenden Umgangs mit Musik ist dabei die Fähigkeit, musikalische Eindrücke in Worte zu fassen. Dazu sind neben dem spontanen, erlebnisbezogenen Sprechen auch der Gebrauch der Fachsprache und die Anwendung geeigneter Analysemethoden zur Beschreibung musikalischer Sachverhalte notwendig.

**Gegenstände der
Reflexion** Das Nachdenken und Sprechen über Musik geht stets von konkreten sinnlichen Wahrnehmungen aus und nutzt Reflexionsanlässe, die sich beim Musikmachen, beim Musikhören und beim Umsetzen von Musik ergeben. Das Nachdenken, Sprechen und Schreiben über Musik bezieht sich auf die Bereiche der Analyse und Interpretation, der Funktion und Wirkung von Musik sowie der Beschäftigung mit geschichtlichen, gesellschaftlichen, philosophischen und ästhetischen Fragen in Verbindung mit Musik.

Betrachtungsdimensionen

Der Musikunterricht bietet vielfältige Gelegenheiten für Erfahrungen mit den Grundstrukturen des Lehrgegenstandes Musik an und fördert Basiskompetenzen in Bezug auf vier wesentliche Betrachtungsdimensionen.

Die Betrachtungsdimensionen sind nicht isoliert zu betrachten, sondern durchdringen sich im themenzentrierten Unterricht. Ihre wechselseitige Berücksichtigung ist verbindlich.

Musik als Klang und Ordnung

Die Schülerinnen und Schüler lernen elementare Eigenschaften des musikalischen Materials, grundlegende Zeichen-, Ordnungs- und Regelsysteme und einfache musikalische Gestaltungsmittel kennen. Dazu zählen Klangmaterial, Klangerzeugung,

Klangeigenschaften, Lautstärke, Tondauer, Rhythmus, Tonhöhe, Zusammenklang, Notation, Formprinzipien, Formelemente, Formverläufe.

Musik als Ausdruck, als Darstellung und als Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musik als ein Symbolsystem kennen. Sie lernen, dessen ästhetische Zeichen zu übertragen und sich über deren Bedeutung zu verständigen: Musik und Gefühl, Musik und Sprache, Musik und Bewegung, Musik und Programm, Musik und Theater, Musik und Bild.

Musik als kulturelles Dokument und als Botschaft

Die Schülerinnen und Schüler lernen – auch unter fächerverbindenden Aspekten - Musik als gesellschaftliches Zeugnis und als Trägerin von Gedanken und Ideen kennen: Musik und Biografie, Musik und Geschichte, Musik und Gesellschaft, Musik anderer Kulturen, Musik und Politik, Musik und Religion, Musik und Philosophie.

Musik im Leben

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musik in Verbindung mit Alltags- und Umwelt-erfahrungen sowie mit menschlichen Grunderfahrungen kennen: Sie reflektieren die Bedeutung von Musik im Alltag und in ihrer persönlichen Lebenswelt. Sie setzen sich mit dem öffentlichen Musikleben, mit Funktionen von Musik in der Gesellschaft sowie mit dem Verhältnis von Musik und Technik auseinander.

3.2 Themen

Themen sind die Konkretisierung fachlicher Lernaufgaben auf der Grundlage der zuvor genannten Ziele, didaktischen Grundsätze, verbindlichen Gegenstände, Umgangsweisen und Betrachtungsdimensionen. Sie bringen Musikbeispiele in einen sinnstiftenden Zusammenhang.

Themenzentriertes Arbeiten innerhalb dieser Vorgabe ist verbindlich, lässt jedoch spezifische Ausführungen entsprechend den Bedingungen und Möglichkeiten der einzelnen Schule zu.

Die Themen und der Unterricht sollen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernausgangslagen mit wechselnden Schwerpunkten

Auswahlkriterien

- von Lebenszusammenhängen und Fragehaltungen der Jugendlichen ausgehen oder dorthin führen,
- den Schülerinnen und Schülern Anreize geben, über den eigenen Erfahrungshorizont hinauszublicken und sich mit den Traditionen und gegenwärtigen Formen der eigenen Kultur und mit anderen Kulturen auseinander zu setzen,
- offen sein für unterschiedliche musikalische Stile und Genres,
- die verbindlichen Unterrichtsgegenstände berücksichtigen,
- vielfältige musikalische Umgangsweisen ermöglichen,
- verschiedene musikalische Betrachtungsdimensionen berücksichtigen,
- auf die Aufgabengebiete Bezug nehmen,
- geeignet sein, die für die Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 geltenden Anforderungen zu erfüllen.

Die Absprache von Themen und deren Zuordnung zu den einzelnen Jahrgangsstufen erfolgt durch die Fachkonferenzen. Verbindlich ist die Behandlung von mindestens drei Themen pro Schuljahr. Daneben wird Raum für weitere Inhalte sowie für Vertiefung, Übung und Wiederholung gegeben. Dieses gilt besonders für Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Hinblick auf den Aufbau von Basiskompetenzen und Orientierungswissen gefestigt werden müssen.

Fachkonferenzen

Themenbeispiele

Für die **fett** gedruckten Themen werden im Anhang inhaltliche Vorschläge aufgeführt.

Jahrgangsstufen 5/6

Thema	Bezüge zu	
Meine Musik – deine Musik	Deutsch, Fremdsprachen, Politik (Sozialkunde)	Medienerziehung
Musik in unserem Stadtteil	Politik (Sozialkunde)	interkultureller Erziehung
Der Ton macht die Musik	Politik (Sozialkunde), Mathematik, Naturwissenschaften, darstellendem Spiel	Medienerziehung
Musik, die mich bewegt	Sport, Politik (Sozialkunde)	Gesundheitsförderung
Ein und dasselbe: immer wieder – oder jedes Mal ein bisschen anders	Physik	Medienerziehung
Vom Morgen bis zum Abend	Deutsch, Fremdsprachen, Religion, bildender Kunst	Medienerziehung, interkultureller Erziehung
Musik zu Festen und Feiertagen	Religion, Politik (Sozialkunde), Arbeitslehre	Interkultureller Erziehung
Hexen und Geister, Monster und Gespenster	Deutsch, bildender Kunst, Religion, Arbeitslehre	Interkultureller Erziehung, Medienerziehung
Tierisch gut	bildender Kunst, Biologie, Deutsch, Arbeitslehre, darstellendem Spiel	Medienerziehung
Ein Musiker in seiner Zeit oder eine Musikerin in ihrer Zeit	Politik (Geschichte)	evtl. interkultureller Erziehung, Berufsorientierung
Ich und die Anderen – Begegnung mit dem Fremden	Politik (Erdkunde), Religion, Fremdsprachen, Arbeitslehre, bildender Kunst, darstellendem Spiel, Sport	interkultureller Erziehung, Medienerziehung, Sozial- und Rechtserziehung

Jahrgangsstufen 7/8

Thema	Bezüge zu	
Musikstadt Hamburg	Deutsch, Fremdsprachen, Politik, Arbeitslehre, bildender Kunst, darstellendem Spiel	Medienerziehung, Umwelterziehung, Sexualerziehung, interkultureller Erziehung, Berufsorientierung
Lieder machen	Deutsch, Fremdsprachen, darstellendem Spiel, Politik, Bildender Kunst	Sozial- und Rechtserziehung, interkultureller Erziehung
Verliebt	Deutsch, Fremdsprachen, Politik, darstellendem Spiel	Sexualerziehung, interkultureller Erziehung

Musik als Droge	Deutsch, Naturwissenschaften, Politik (Sozialkunde), bildender Kunst	Umwelterziehung, Gesundheitsförderung, Sozial- und Rechtserziehung
Trösterin Musik	Deutsch, Politik (Sozialkunde), darstellendem Spiel	Medienerziehung, Gesundheitsförderung
Musik und Eigentum	Politik (Sozialkunde), Deutsch	Sozial- und Rechtserziehung, Berufsorientierung, Medienerziehung
Natur in der Musik	Biologie, Physik, bildender Kunst, Naturwissenschaften	Umwelterziehung
Musik und Bild	bildender Kunst, Deutsch	interkultureller Erziehung, Medienerziehung
Stars und Fans	Fremdsprachen, Politik (Sozialkunde), darstellendem Spiel	Sozial- und Rechtserziehung, interkultureller Erziehung
Musik als Beruf	Arbeitslehre, Politik (Sozialkunde)	Berufsorientierung, Sozial- und Rechtserziehung
Humor in der Musik	Deutsch, Politik (Sozialkunde), bildender Kunst, darstellendem Spiel	Gesundheitsförderung
Musik und Stille	Deutsch, Biologie, Physik	Gesundheitsförderung, Umwelterziehung

Jahrgangsstufen 9/10:

Thema	Bezüge zu	
Improvisation und Komposition	bildender Kunst, Biologie, Arbeitslehre	Berufsorientierung, Medienerziehung
Musik in Theater, Film und Fernsehen	Deutsch, darstellendem Spiel, bildender Kunst, Sport	Medienerziehung, Berufsorientierung, interkultureller Erziehung
Musikerinnen und Musiker in ihrer Zeit	Politik (Geschichte), bildender Kunst, Religion / Ethik, darstellendem Spiel, Arbeitslehre	Berufsorientierung, Medienerziehung, interkultureller Erziehung
Musik und Markt	Deutsch, Mathematik, Politik (Sozialkunde), Ethik	Sozial- und Rechtserziehung, Berufsorientierung
Frauen in der Musik	Deutsch, Politik (Sozialkunde), Ethik, bildender Kunst	Sozial- und Rechtserziehung, interkulturelle Erziehung, Berufsorientierung
Ordnung in der Musik	Mathematik, Naturwissenschaften, bildender Kunst	Medienerziehung
Das Alte im Neuen	Deutsch, Politik (Geschichte, Sozialkunde), bildender Kunst	Medienerziehung
Musik und Gewalt	Deutsch, Politik (Sozialkunde, Geschichte), Religion/ Ethik, bildender Kunst	Gesundheitsförderung, Sexualerziehung, Sozial- und Rechtserziehung, Medienerziehung
Musik von Minderheiten	Deutsch, Politik (Sozialkunde, Geschichte, Erdkunde), bildender Kunst, Sport	Sozial- und Rechtserziehung, interkultureller Erziehung

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Beobachtungsstufe

Am Ende der Jahrgangsstufe 6:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben grundlegende Fertigkeiten im Singen und im Instrumentalspiel beim Klassenmusizieren erworben. Sie können in der Gruppe mitsingen und einfache instrumentale Begleitstimmen ausführen.
- verfügen über ein Repertoire von im Unterricht erarbeiteten Liedern.
- haben Grundkenntnisse über verschiedene Tänze und können aus Schrittfolgen selbst Tänze entwickeln. Sie können Musik mit unterschiedlichem Stimmungsgehalt in Bewegung umsetzen.
- kennen Instrumente (Aussehen, Klangerzeugung, Klangeigenschaften, Klassifizierung), die Notenschrift im Violinschlüssel, Rhythmen, Tonhöhen, das Prinzip der Skalenbildung (Ganz- und Halbtonschritte) und Prinzipien der musikalischen Gestaltung. Sie können dieses Wissen auf Hörbeispiele und das eigene Musizieren anwenden.
- verfügen über Fachbegriffe in den Bereichen der genannten Grundkenntnisse.
- ergründen ihre eigenen und die musikalischen Vorlieben anderer.
- sind fähig zum konzentrierten Musikhören und können ihre musikalischen Eindrücke verbalisieren. Sie können sich mit anderen darüber austauschen und ihre Meinung begründen.
- können Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten herstellen.
- kennen Erscheinungen ihres näheren musikalischen Umfeldes wie Musiziergruppen oder Veranstaltungsorte durch Erkundungen und Besichtigungen.
- kennen mindestens zwei Kompositionen sowie deren Komponisten oder Komponistinnen, ausgewählt aus zwei unterschiedlichen Epochen (wie z. B. Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik) und den Bereichen Programmmusik, Musiktheater, Rondo oder Variation.
- kennen Musik aus anderen Kulturkreisen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 8

Die Schülerinnen und Schüler

- haben ihre Fertigkeiten beim praktischen Musizieren erweitert und können einfache musikalische Abläufe selbst entwickeln.
- kennen Notationen, traditionelle und moderne Instrumente, Intervalle, Skalen, Dreiklänge, harmonische Modelle sowie Formelemente, Formprinzipien und Formverläufe und können dieses Wissen auf Hörbeispiele und das eigene Musizieren anwenden.
- haben grundlegende Fähigkeiten zum analytischen und interpretierenden Hören von Musik und zum Gebrauch der musikalischen Fachsprache entwickelt.
- können die Wirkung von Musik beschreiben und sich mit anderen in angemessener Sprache darüber austauschen.
- haben Einblicke in das öffentliche Musikleben gewonnen und Kenntnisse über geistiges Eigentum und die damit zusammenhängenden Rechte erworben.
- haben verschiedene Berufe kennen gelernt, die im Zusammenhang mit Musik ausgeübt werden können.

- kennen mindestens zwei Kompositionen sowie deren Komponisten oder Komponistinnen, ausgewählt aus zwei unterschiedlichen Epochen (wie z. B. Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik) und den Bereichen Programmmusik, Musiktheater oder Solokonzert.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben ihre Fertigkeiten im Umgang mit Stimme und Instrumenten beim Ausführen und beim Erfinden von Musik weiterentwickelt. Sie sind in der Lage, Sing- und Spieltechniken sowie musikalische Ausdrucksmittel differenzierter einzusetzen und Musik bewusst zu gestalten.
- kennen Formen der Mehrstimmigkeit, Satztechniken, harmonische Chiffrierungssysteme, Improvisationsmodelle und musikalische Großformen und können dieses Wissen auf Hörbeispiele und das eigene Musizieren anwenden.
- haben grundlegende Fähigkeiten zum sinnerschließenden Hören und zum Interpretieren von Musik entwickelt. Sie können ihre Struktur und ihre Wirkung beschreiben, gegebenenfalls Aussagen zum Wort-Ton-Verhältnis machen und ihre Bedeutung im historischen sowie im gesellschaftlich-funktionalen Kontext reflektieren.
- besitzen Orientierungswissen über die geschichtliche und kulturelle Zugehörigkeit von Musik und Stilmerkmale verschiedener Musikrichtungen. Dazu zählen die Hauptepochen der Klassischen Musik (Barock, Klassik, Romantik), Beispiele der Neuen Musik sowie wichtige Stilrichtungen von Rock, Pop und Jazz.
- können die Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Gegebenheiten und deren Auswirkungen auf das musikalische Leben beschreiben und begründen. Sie können aus Quellentexten Informationen zu gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen entnehmen und verarbeiten.
- haben Kenntnisse über den Musikmarkt und die Massenmedien, über geistiges Eigentum und die damit zusammenhängenden Rechte.

Grundlegende und erweiterte Anforderungen

Im Folgenden sind grundlegende und erweiterte Anforderungen beispielhaft dargestellt. Die erweiterten Anforderungen schließen die grundlegenden Anforderungen ein und gehen über diese hinaus

Grundlegende Anforderungen

Erweiterte Anforderungen

Musikpraxis

Ausführung einfacher Spielanweisungen; einfache Reproduktion; Imitation; einfache Begleitmuster ausführen; Tanzbewegungen richtig wiederholen	Spieltechnisches oder gesangstechnisches Können; Geschicklichkeit; Körperbeherrschung; Darstellungsvermögen; Ausdrucksfähigkeit; Ausdauer
einfache Reproduktion in der Gruppe	empfindsames, korrektes Zusammenspiel (auch: Singen, Tanzen); solistischer Vortrag
einfache vorgegebene formale Abläufe richtig ausführen	neue formale Abläufe erfinden; eine Probe leiten; Tanz beibringen
Kenntnis und Ausführung von Gestaltungselementen	selbstständiger schöpferischer Umgang mit Gestaltungselementen: Kreativität, Originalität
	Übertragung einer Ausdrucksform in eine andere (z. B. Musik/Bild, Musik/Sprache, Musik/Bewegung)

mündliche und schriftliche Mitarbeit

Hören, Erkennen, Beschreiben einfacher Phänomene unter Anleitung	selbstständiges Eingehen auf neue Gegenstände; sachkundiger Kommentar; Stellungnahme; begründet urteilen; Zuhilfenahme von Sekundärliteratur
Wiedergabe einfacher Details	Wiedergabe komplexerer Sachverhalte
einfache Zuordnung	Vergleich; Transfer; Interpretation; stilistische bzw. musikgeschichtliche Einordnung
elementare Notenkenntnisse	Kenntnis der Notenschrift
grundlegende Rechtschreibung (besonders im Hinblick auf Fachausdrücke)	Rechtschreibung auch schwieriger Fachausdrücke; selbstständiges schriftliches Formulieren

Verhalten, Arbeitshaltung und Arbeitsweise

Konzentrationsvermögen; still werden; Stille ertragen; zuhören	
sich beteiligen	aufgeschlossen und intensiv mitarbeiten; Partei ergreifen; Toleranz zeigen
Regeln beachten	in Gruppen selbstständig arbeiten; Hilfsbereitschaft; Geduld; Fähigkeit zur Anpassung an wechselnde Bedingungen; sich zurücknehmen können; sich behaupten können; anleiten können
	Vorschläge für die Unterrichtsplanung einbringen und erläutern
Vollständigkeit der Materialien	Anschaulichkeit und Sauberkeit der Aufzeichnungen
sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Technik, Mobiliar	

4.2 Beurteilungskriterien

Die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler sind für eine erfolgreiche Mitarbeit bedeutend. Zur Förderung einer positiven Leistungsbereitschaft werden deswegen die individuellen Lernvoraussetzungen so weit wie möglich berücksichtigt.	Individuelle Lernvoraussetzungen
Rücksichtnahme und gegenseitiges Helfen sind für den Unterricht wesentliche Verhaltensweisen. Deshalb wird auch das Sozialverhalten mitbewertet.	Sozialverhalten
In die Gesamtbeurteilung gehen <i>mündliche, praktische und schriftliche Leistungen</i> ein. Mündliche und praktische Leistungen erhalten dabei das Hauptgewicht. Die Fachkonferenz legt fest, auf welche Weise die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an freiwilligen Unterrichtsangeboten (Arbeitsgemeinschaften, Musiziergruppen) in die Bewertung einfließt. Bewertungsgrundlage bleibt dabei der Klassen- bzw. Kursunterricht.	
Die mündlichen Leistungen zeigen sich in Beiträgen zum Unterrichtsgespräch und in gesprächsbezogenen Darstellungsformen wie Referat, Vortrag, Präsentation u.a..	Mündliche Leistungen
Selbstverständlicher und fachspezifischer Bestandteil der Gesamtbeurteilung sind auch praktische Leistungen (vokales und instrumentales Musizieren, Gestaltungs- und Bewegungsaufgaben sowie handwerkliche Fertigkeiten).	Praktische Leistungen
<i>Schriftliche Leistungen</i> werden in Form von Tests erbracht. Außerdem werden schriftliche Hausarbeiten, schriftliche Anteile im Protokoll und Referat sowie schriftliche Ergebnisse von Gruppenarbeit berücksichtigt. Schriftliche Leistungen müssen nicht immer benotet werden, dienen aber in jedem Fall der Lernerfolgskontrolle. Die Fachkonferenz beschließt eine einheitliche Vorgehensweise.	Schriftliche Leistungen
<i>Außerschulisch erworbene Fähigkeiten</i> können berücksichtigt werden, wenn sie in einem deutlich erkennbaren Zusammenhang mit dem Unterricht stehen und sinnvoll in ihn eingebracht werden.	Transparenz
Die Kriterien der Leistungsbeurteilung beziehen sich auf den jeweiligen konkreten Unterrichtszusammenhang, sind mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten und ihnen einsichtig zu machen.	
Grundsätzlich sind bei der Leistungsbewertung neben den fachlichen Anforderungen, die in der Aufgabenstellung festgelegt sind, die im Arbeitsprozess erkennbaren Verhaltensweisen wie Selbstständigkeit, Ausdauer, Aufgeschlossenheit sowie gegebenenfalls die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zu berücksichtigen.	Lernergebnis und Lernprozess
Bei der Leistungsbeurteilung mehrsprachig aufwachsender Schülerinnen und Schüler werden die spezifischen Verstehensleistungen und die spezifischen Anforderungen sprachlicher Darstellungen berücksichtigt; dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zur Anwendung erworbener Lernstrategien sowie der selbstständige Umgang mit Bearbeitungshilfen.	Mehrsprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler

5 Anhang

Konkretisierung von Themen

Die hier aufgeführten Beispiele sind als Anregungen gedacht.

Jahrgangsstufen 5/6

Musik, die mich bewegt

- Musikstücke hören, die zur Bewegung auffordern
- sich nach dieser Musik bewegen in freiem Tanz oder in festgelegten Tanzformen
- Musikstücke hören, die das Herz und die Seele berühren und bewegen
- die Wirkung beschreiben, in Bilder oder Szenen umsetzen
- musikalische Mittel aufspüren, die diese Wirkung erzeugen
- Gelegenheiten finden, bei denen bewegende Musik bewusst eingesetzt wird

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Sport:

- Tänze entwickeln oder nachtanzen

Deutsch:

- Geschichten lesen oder erzählen, die nach bewegender Musik verlangen
- passende Geschichten schreiben

Darstellendes Spiel:

- Ereignisse, Geschichten darstellen in Kombination mit Musik

Bildende Kunst:

- bewegende Bilder, Skulpturen etc. erstellen

Arbeitslehre:

- Puppen herstellen, die sich nach der Musik bewegen lassen

Politik/ Religion:

- Situationen, Epochen altersangemessen aufspüren, in denen die bewegende Wirkung von Musik bewusst eingesetzt wurde oder wird

Aufgabengebiete:

- Sexualerziehung: Bedeutung von bewegender Musik
 - Sozial- und Rechtserziehung: Bedeutung der Musik für das Zusammenleben
 - Medienerziehung: bewusster Einsatz solcher Musik zu bestimmten Zwecken
-

Ich und die Anderen – Begegnung mit dem Fremden

- Lieder und Instrumentalstücke aus ausgewählten Ländern kennen lernen (z. B. aus Herkunftsländern von Schülern und Schülerinnen oder deren Familien)
- Lieder und Musikstücke nachsingen und –spielen
- Tänze nachtanzen oder selbst entwickeln
- Schattenspiele oder andere darstellende Spiele dazu ausführen
- den typischen Klang zu identifizieren versuchen
- Bedeutung der Musik für die Menschen anderer Länder
- Wirkung auf uns

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Politik:

- Lebensbedingungen der Menschen in den entsprechenden Ländern
- Geografische, klimatische Gegebenheiten
- Auswirkungen der Kolonialisierung

Sprachen:

- Lieder in der Originalsprache singen

Arbeitslehre:

- Bau von „exotischen“ Instrumenten

Religion:

- musikalische Riten und Gebräuche in anderen Religionen

Bildende Kunst:

- künstlerischer Ausdruck fremder Kulturen

Darstellendes Spiel:

- Geschichten darstellen nach fremder Musik

Sport:

- Tänze

Aufgabengebiete:

- interkulturelle Erziehung
 - Sexualerziehung: Liebeslieder aus aller Welt
 - Medienerziehung: Einsatz verschiedener „alter“ und „neuer“ Medien zum Kennen lernen und Bearbeiten fremder Musiken
-

Jahrgangsstufen 7/8

Musik als Droge

- den eigenen Musikkonsum beobachten
- Situationen aufdecken, in denen das Verlangen nach bestimmter Musik suchartig wird
- Merkmale von Musik als Droge versuchen zu erkennen
- Auswirkungen auf Körper und Psyche
- Bedeutung für den Einzelnen
- Auswirkung auf Gruppen- und Sozialverhalten
- Musik als Begleiterin anderer Drogen

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Biologie:

- Abläufe im Körper beim Drogenkonsum

Deutsch:

- Geschichten zum Thema erzählen, schreiben und lesen

Politik:

- Lebensräume von Jugendlichen
- Peer-groups, Fan-Kult
- Jugendliche als Zielgruppe in der Marktwirtschaft
- Globale Verbreitung bestimmter Musikarten

Aufgabengebiete:

- Gesundheitsförderung: Merkmale von Suchtverhalten; Suchtverhalten im täglichen Leben
 - Umwelterziehung: akustische Umweltverschmutzung
 - Sozial- und Rechtserziehung (s. Religion/Ethik)
 - Medienerziehung: Bedeutung verschiedener Medien beim Konsum von Musik
-

Musik und Bild

- Musik hören und interpretieren, die zu Bildern geschrieben wurde
- Bildhafte Werke nach Musiken anfertigen
- Programmmusik
- Filmmusik

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Bildende Kunst:

- Werke aus der Bildenden Kunst betrachten und mit Musikstücken vergleichen
- Musikalische Eindrücke in konkrete oder abstrakte Bilder umsetzen
- Musik als Inspiration für Skulpturen u.ä.

Deutsch:

- Geschichten zu Musik erfinden und aufschreiben
- Bilder und ihre musikalische Umsetzung beschreiben und interpretieren
- Authentische Berichte zur Entstehung von Kompositionen zu Bildern lesen

Darstellendes Spiel:

- Standbilder oder bewegte Bilder nach Musik
- Programme in Bewegung umsetzen und darstellen

Aufgabengebiete:

- interkulturelle Erziehung: Zusammenhänge von Bildern und Musik in anderen Kulturen
 - Medienerziehung: stehende und bewegte Bilder in Kombination mit Musik
-

Jahrgangsstufen 9/10

Improvisation und Komposition

- musikalische Motive erkennen und analysieren
- selbst Motive erfinden
- mit Motiven theoretisch spielen
- praktisch instrumental oder vokal umsetzen
- Akkordschemata kennen und umsetzen lernen
- improvisatorisch umsetzen
- Entstehung musikalischer Formen erfahren
- den Unterschied zwischen Improvisation und Komposition erkennen

- Formen in Musikstücken verschiedener Epochen, Gattungen und Stilrichtungen aufdecken, analysieren, interpretieren

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Bildende Kunst:

- gleiche oder ähnliche Formprinzipien in der bildenden Kunst
- musikalische Formen in bildnerische umsetzen
- Formen in der Architektur mit Formen in der Musik vergleichen

Biologie:

- Einfälle und Variationen in der Natur

Arbeitslehre:

- Berufsbilder wie Komponisten, Liedermacher etc.

Aufgabengebiete:

- Berufsorientierung (s. Arbeitslehre)
 - Medienerziehung: Einsatz diverser Medien bei der Arbeit mit einem musikalischen Einfall
-

Musikerinnen und Musiker in ihrer Zeit

- Biografie eines Komponisten, einer Komponistin, eines Interpreten, einer Interpretin, einer Gruppe (Orchester, Chor, Ensemble, Gruppe ...)
- Bedeutung für die musikalische Entwicklung in ihrer Zeit
- Politische Bedeutung
- Historische Bedeutung
- Interpretation und Analyse bedeutender Werke
- im Spiegel von Anhängern und von Kritikern
- Musizieren geeigneter Werke

Bezüge zu anderen Fächern und den Aufgabengebieten:

Politik (Geschichte):

- historisches und/oder politisches Umfeld
- gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Künstler

Bildende Kunst:

- Musiker und Musikerinnen von bildenden Künstlern gesehen
- Zusammenarbeit mit anderen Künsten
- Modische Erscheinungen

Religion/Ethik:

- Verhältnis der Musiker und Musikerinnen zu Glaubensdingen
- Einfluss auf das religiöse Leben ihrer Zeit

Darstellendes Spiel:

- ausgewählte Szenen aus dem Leben der Musiker und Musikerinnen

Arbeitslehre:

- Kleidung, Ernährung, Lebensumstände

Aufgabengebiete:

- Berufsorientierung: Berufsbild der Musiker oder Musikerinnen in ihrer Zeit
- Medienerziehung: Einsatz und Gebrauch der Medien durch die Künstler
- Interkulturelle Erziehung: wenn die Musiker und Musikerinnen aus anderen Kulturkreisen stammen